Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel. 26. April 1879. **Nr. 17.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Plevna. (Schluß.) — Einige taktische Erfahrungen aus dem russisch-türkischen Kriege 1877/78 von General Seddeler. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Uebertragung von Commando's. Ernennungen. Nicht wieder gewählte Instruktoren. Eidg. Militär-Direktor in Bern eingetroffen. Stellvertreter des Oberkriegskommissärs. Nachspiel zur Wahl des eidg. Militär-Direktors. Die Waffenplatzfrage von Bellinzona. Dufourdenkmal. Eine freiwillige Landwehrmusik. — Ausland: Oesterreich: Errichtung eines Barackenlagers in Groß-Kantzsa. Das Serezaner-Corps in Bosnien-Herzegowina. Frankreich: Marseillaise als Nationallied. — Verschiedenes: Oberst Benedek bei Mortara 1849.

Plevna.

(Schluß.)

Bemerkungen zum Plan von Plevna.*) Der Wid-Fluß hat ein steiniges Bett und ist tn seinem ganzen Laufe für gewöhnlich durchwatbar. Nach Regengüssen steigt das Wasser rasch und ist dann das Durchwaten nur an einzelnen Punkten möglich. Die Wege sind bei trockener Witterung sehr gut, sie werden jedoch selbst nach unbedeutendem Regen in Folge der humushältigen und mit Letten gemischten Beschaffenheit des Erdbodens sehr bald grundlos und bieten dann der Fortbewegung der Truppe und namentlich der Militär-Fuhrwerke bedeutende Hindernisse. Die Passagen über die Schlucht von Tutschenitza und jene von Karakioi sind sehr schwierig, da beide Schluchten tief eingeschnitten und von steilen und felsigen Wänden eingeschlossen sind. Die Hinab- und Hinauffahrten auf den vorhandenen Wegen über diese Schluchten sind äußerst steil und ganz schmal, so daß nur mit je einem Paar Pferden bespannte Fuhrwerke über dieselben hinwegkommen können. Die vorhandenen Brücken sind zumeist in schlechtem Zustande. Der türkische Weizen (Kukurutz), welcher bis jetzt**) nicht eingeheimst ist, ist äußerst dicht und hoch und sind namentlich die Felder am linken Ufer des Wid-Flusses mit dieser Fruchtgattung bestanden. Stellenweise ist die Höhe desselben eine so bedeutende, daß selbst Reiter darin verschwinden und Truppen vollkommen gedeckt werden, die Aussicht auf das Vorterrain wird durch denselben sehr beeinträchtigt.

*) Im Plan von Plevna ist Alles gebracht, was im russischen Original enthalten ist. — In dem Plan finden sich aber Niveau-Differenzen bei den Horizontalcurven. Ueber diese geben die Originalquellen keinen Aufschluß. Höchst wahrscheinlich ist das Netz der Schichtenlinien mehr zur Darstellung der Terrainformen als zur Beurtheilung der Niveauverhältnisse entworfen. Darauf deuten auch manche Inkorrektheiten des russischen Planes hin.
D. R.

**) September 1877.

Aus einigen, an Ort und Stelle gemachten Aufzeichnungen mögen hier noch nachfolgende Bemerkungen über die türkischen Befestigungen Platz finden.

Die Errichtung kleiner, in sich abgeschlossener Vertheidigungsanlagen, aus einem sturmfreien Centralwerke und mehreren vorgeschobenen Vertheidigungslinien bestehend, war im Anschlusse an die der Vertheidigung so günstigen Höhenverhältnisse bei Plevna zu einer großen Vollendung gelangt.

Diese Anlagen waren jedoch keineswegs isolirt. Dem bis zum letzten Momente Widerstand leistenden Vertheidiger blieb immer noch ein wenn auch nur theilweise gedeckter Abzug in seine rückwärtigen Positionen und für den siegreichen Angreifer war unter dem Kreuzfeuer dieser letzteren ein Ausharren in und Debouchiren aus den genommenen Werken nicht weniger schwierig und verlustreich, als der Angriff auf dieselben.

Die einzelnen Befestigungen waren sowohl in in der äußeren Form wie im Detail des Baues von einander sehr verschieden; sie zerfallen in

a) die vorgeschobenen Schützengräben;

b) die größeren Schanzen für Infanterie;

c) die Batterien und die für Infanterie und Artillerie eingerichteten Werke.

ad a) Die äußersten vorgeschobenen Posten waren meist in kleinen Schützengräben für 4—6 Mann placirt und bestimmt, die feindlichen Vorposten zu beunruhigen und bei Nacht die vorderste Sicherheitskette für die Besatzung zu bilden. Man hatte sie in Zwischenräumen von 50 bis 100 Schritt